

Implantologische Standards in der aktuellen Diskussion

DGÖI: 11. Jahreskongress zum zehnjährigen Geburtstag in Heidelberg.

HEIDELBERG – Zehn Jahre DGÖI – so lautet auch das Motto für den 11. Jahreskongress der Fachgesellschaft am 3. und 4. Oktober 2014 in der Print Media Academy, Heidelberg. „Es liegt auf der Hand, einmal zu reflektieren, wie sich das Fachgebiet während dieser Zeit entwickelt hat, und zu beschreiben, wo heute die Standards im Vergleich zur Gründungszeit der DGÖI liegen“, erklärt Prof. Dr. Georg H. Nentwig, Fortbildungsreferent der DGÖI. Er hat das wissenschaftliche Programm für das Mainpodium am Samstag, 4. Oktober, zusammengestellt. Der Freitag steht mit elf Workshops ganz im Zeichen des praktischen Trainings.

Vier spannende Themenkomplexe

Namhafte Referenten diskutieren die implantologischen Standards in vier Themenkomplexen. Spannend beginnt es gleich mit dem ersten Thema, der Patientensicht. Sind die Ansprüche und Erwartungen der Patienten erfüllbar – in Bezug auf Ergebnisqualität, Erfolgsicherheit und Invasivität der Therapieverfahren? Diskutiert wird vor dem Hintergrund, dass sich das Verhalten der

Patienten über die vergangenen zehn Jahre hinweg verändert hat.

Der zweite Themenbereich widmet sich der Knochenaugmentation.

Welche anatomische Ausgangssituation macht selbst heute noch umfangreiche augmentative Verfahren erforderlich?

Weitere Fortbildungen der DGÖI:
Curriculum Implantologische Fachassistenz 2+1: Beginn am 19./20. September 2014
Curriculum Implantatprothetik 4+1 jetzt noch praxisnäher: Beginn am 17./18. Oktober 2014

eine möglichst naturidentische Rehabilitation unter Berücksichtigung von Funktion und Ästhetik erzielt. Die Rolle des Weichgewebes und deren Wiederherstellung stehen im Fokus der vierten Session. Intensiv werden die Möglichkeiten aus zahnärztlicher und auch zahn-technischer Sicht beleuchtet. Dabei geht es vor allem um die Aufgabenverteilung zwischen Zahnarzt und Techniker in den verschiedenen Phasen der Behandlung.

Und ganz klar: Der zehnte Geburtstag ist natürlich ein Grund zum Feiern. Deshalb geht es am Freitagabend in die Stadthalle Heidelberg – ein legendärer Party-Ort, der vielen noch als Havannaclub bekannt ist. [DT](#)

DGÖI Büro

Tel.: +49 7251 618996-0
www.dgoi.info

DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR ORALE
IMPLANTOLOGIE

In welchen Fällen gibt es valide Alternativen – zum Beispiel mit Knochenersatzmaterialien oder kurzen Implantaten? In diesem Zusammenhang werden auch patientenorientierte Therapiekonzepte diskutiert.

Die Implantatprothetik ist das Thema des dritten Diskussionsbereichs. Die Teilnehmer erfahren, wie man heute

Jahressymposium „Implantologie 3.0 – heute, morgen, übermorgen“

BDIZ EDI feiert sein 25. Jubiläum am 19. und 20. September in München.

MÜNCHEN – Im Jahr 1989 wurde der BDIZ gegründet, um die orale Implantologie für die Zahnarztpraxen zugänglich zu machen. „Jede Zahnärztin und jeder Zahnarzt soll nach entsprechender Fortbildung die Möglichkeit haben, in der eigenen Praxis implantologisch tätig zu sein“, hatte Gründervater Prof. h.c. Dr. Egon Brinkmann (†) dem Verband ins Stammbuch geschrieben. Heute, 25 Jahre später, ist der BDIZ EDI ein Teil der Erfolgsgeschichte der Implantologie. Sein 25. Jubiläum feiert der Verband am 19. und 20. September 2014 in München mit einem gewagten Blick in die Zukunft: „Implantologie 3.0 – heute, morgen, übermorgen“.

Am bewährten Konzept des Jahressymposiums ändert sich indes auch 2014 nichts. Hochwertige Fortbildung im wissenschaftlichen Programm von Vizepräsident Univ.-Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller und praxisrelevante Themen mit Präsident Christian Berger im berufspolitischen Forum am Vortag markieren die Höhepunkte des zweitägigen Symposiums.

Am Freitag rückt der Umgang mit Honorierung und Abrechnung, Patientenrechtsgesetz und Behandlungsdokumentation in den Mittelpunkt. Heißes Thema ist sicher das Antikorruptionsgesetz im Gesundheitswesen. Spannende Vorträge dazu liefern Gesundheitsökonom Prof. Dr. Günter Neubauer, der PKV-Verbandschef Dr. Volker Leienbach,

Staatsanwalt Markus Koppenleitner und natürlich Prof. Dr. Thomas Ratajczak, Justiziar des BDIZ EDI.

Wie sieht die Zukunft in der Implantologie aus?

Das wissenschaftliche Programm am Samstag gibt Aufschluss. Mit dem ambitionierten

lich nachwachsender Zähne und bei Züchtung und Einsatz von Knochenersatzmaterialien. Als Referenten sind dabei: Stammzellenforscher Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Hescheler, Prof. Dr. Dr. Bodo Hoffmeister, Priv.-Doz. Dr. Robert Nölken, Dr. Martin Gollner, Dr. Ulrich Konter und Dr. Matthias Müller, Prof. Dr. Stefan Wolfahrt, Prof. Dr. Nicola Zitzmann, Priv.-Doz. Dr. Hans-Joachim Nickenig, Priv.-Doz. Dr. Jörg Neugebauer, Priv.-Doz. Dr. Dr. Daniel Rothamel.

Für zahnmedizinische Assistenzberufe findet am Samstag ein eintägiges Programm mit Themen rund um Praxishygiene, Qualitätsmanagement, Abrechnung und Umgang mit Versicherungen statt. Programmleiter ist Dr. Stefan Liepe. Am Freitag werden Industrie-Workshops angeboten sowie ein Workshop des BDIZ EDI-eigenen iCAMPUS Programms für Berufsanfänger. Begleitprogramm an beiden Tagen ist eine gut sortierte Dentalausstellung. Das 18. Jahressymposium des BDIZ EDI findet im Hotel Sofitel Munich Bayerpost neben dem Hauptbahnhof in München statt. Partner des BDIZ EDI und zuständig für die Organisation ist die OEMUS MEDIA AG.

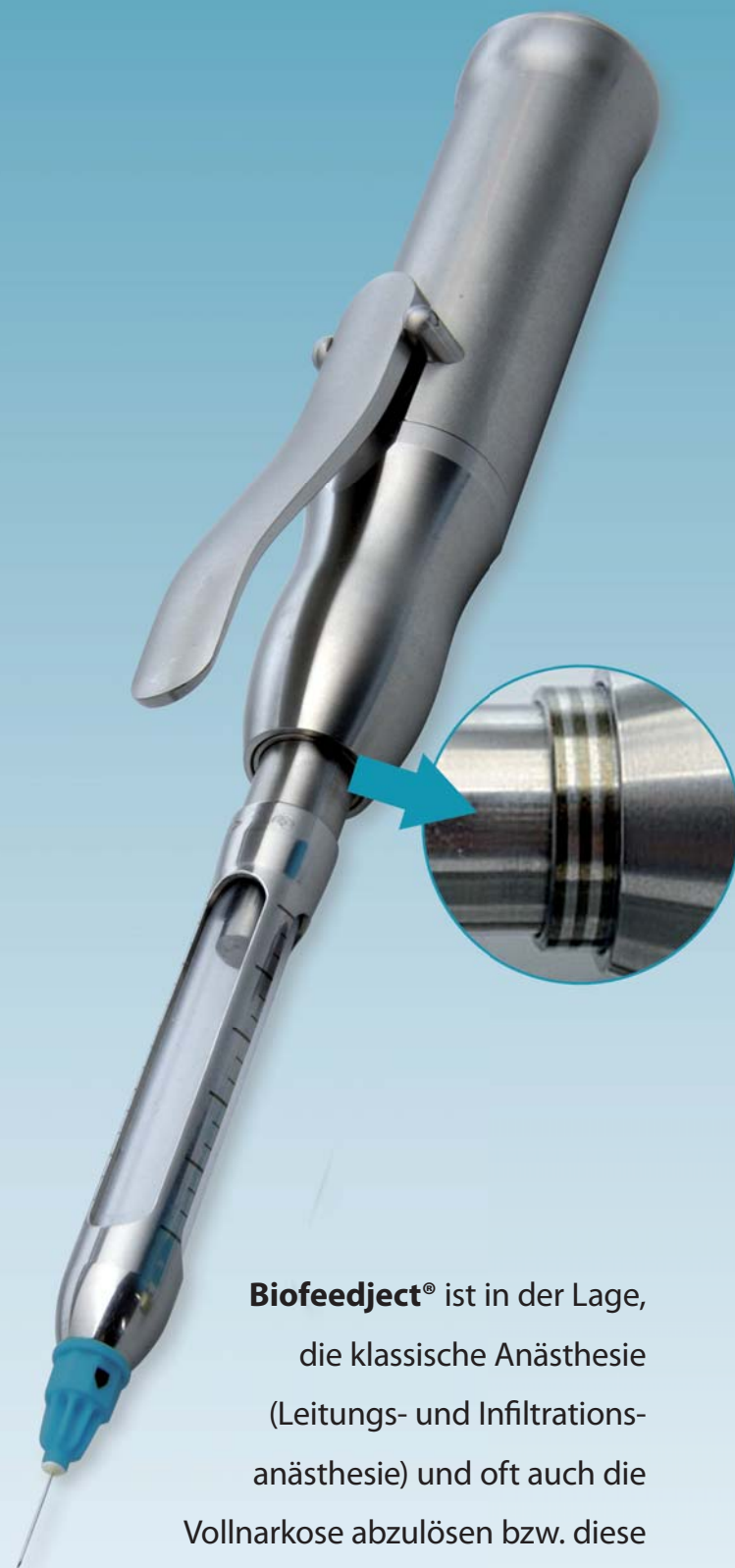
Das Programm des 18. Jahressymposiums ist unter www.bdizedi.org zu finden. Die Online-Anmeldung erfolgt über die Kongressseite www.bdizedi-jahressymposium.de. [DT](#)

Quelle: BDIZ EDI



Titel „Implantologie 3.0 – heute, morgen, übermorgen“ stellt Zöller als wissenschaftlicher Leiter sein Referententeam vor die Aufgabe, den Status quo in den Themenkomplexen Augmentation, Ästhetik, Lokalisation, Weichgewebsmanagement, CAD/CAM und Periimplantitis hinsichtlich zukünftiger Behandlungsmöglichkeiten für das Auditorium zu entwickeln. Zukunftsträchtig wird es beim Blick auf das Übermorgen in der Stammzellenforschung hinsicht-

Biofeedject



Biofeedject® ist in der Lage, die klassische Anästhesie (Leitungs- und Infiltrationsanästhesie) und oft auch die Vollnarkose abzulösen bzw. diese durch die **Rezeptoren- und die Intradentesmodontanästhesie** zu ersetzen.

Die Spritze passt sich durch eine **automatische Druckregulierung** optimal an alle Gewebestrukturen an und **entlastet den Behandler**.



www.biofeedject.de



KRATZER